



Mit Haltung

medico international setzt sich an der Seite der Betroffenen von Unterdrückung und Krieg sowie der Ausgeschlossenen des globalisierten Kapitalismus für eine gerechte Welt ein. Ausgangspunkt ist unsere Überzeugung, dass die gleichen Rechte für alle Menschen gelten und geltend zu machen sind – an jedem Ort. Unser Ziel sind gesellschaftliche Verhältnisse, die allen ein Leben in Würde und Recht, frei von Armut und in bestmöglicher Gesundheit ermöglichen.

Für Veränderung

Mit Hilfe allein lassen sich die Verhältnisse nicht überwinden, die zu Not und Unrecht beitragen. Daher drängen wir auf grundlegende Veränderungen. Mit unserer kritischen Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit rücken wir die zerstörerischen Folgen von kapitalistischen und neokolonialen Herrschaftsverhältnissen und weltweiter Ungleichheit in den Blick. Wir haben nicht immer einfache Antworten, aber eine klare Haltung: Globale Solidarität ist für uns Weg und Ziel zugleich.

In Solidarität

Wir unterstützen die Arbeit unserer Partnerorganisationen und emanzipatorischer Bewegungen vorwiegend im globalen Süden. Unsere Kooperationen in rund dreißig Ländern und der politische Austausch münden oft in eine langjährige Zusammenarbeit und internationale Netzwerke der Solidarität. Schwerpunkte sind dabei kritische Nothilfe, Menschenrechte, Flucht und Migration, globale Gesundheit, psychosoziale Arbeit und Klimagerechtigkeit.



Mit medico verbinden

Sie wollen mehr über unsere Arbeit wissen? Es gibt viele Möglichkeiten – vom kostenfreien Bezug unseres Magazins medico-rundschreiben über den Newsletter bis zu den sozialen Netzwerken mit Facebook, Twitter oder Instagram.

www.medico.de/verbinden



medico international
Lindleystr. 15
60314 Frankfurt am Main
Tel. +49 [0]69 944 380
info@medico.de
www.medico.de

SOLIDARITÄT IM GLOBALEN HANDGEMENGE

Unsere Arbeit als Hilfs- und
Menschenrechtsorganisation



Unabhängig handeln

1968 in Frankfurt am Main gegründet, ist medico international seit über 50 Jahren als kritische und politisch engagierte Hilfs- und Menschenrechtsorganisation tätig. 1997 wurde medico als Mitinitiator der Kampagne zum Verbot von Landminen mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Unsere Arbeit wird zu einem großen Teil durch Spenden sowie Fördermitgliedschaften finanziert und durch die medico-Stiftung abgesichert.

SOLIDARISCH HANDELN

FLUCHT UND MIGRATION

Für das Recht auf Bewegungsfreiheit

Entlang der immer stärker militarisierten EU-Außengrenzen setzen medico-Partner:innen Zeichen der Solidarität mit Flüchtenden und Migrierenden. Das Netzwerk Maldusa ist nach einer Utopie benannt: eine fiktive Insel, auf der man ankommen und Schutz finden kann. Um eben das zu verwirklichen, dokumentieren die Aktivist:innen die Gewalt auf den Fluchtrouten und betreiben auf Sizilien ein selbstorganisiertes Zentrum für und von Migrant:innen. Da Schutzsuchende infolge der Migrationspolitik der EU systematisch kriminalisiert und eingesperrt werden, hat medico den „Fonds für Bewegungsfreiheit“ aufgelegt: Damit unterstützen wir Menschen, die sich gegen das Unrecht an den Grenzen verteidigen. Migration ist kein Verbrechen, Bewegungsfreiheit ein Recht.

GLOBALE GESUNDHEIT

Gesundheit von unten und für alle

In Kenia wird das Recht auf gesunde Lebensverhältnisse und auf medizinische Versorgung Millionen Menschen vorenthalten. Der Ansatz unserer gesundheitspolitischen Partnerorganisation SODECA steckt schon im Namen: Social Development Through Community Action. In Gemeinden in abgelegenen Regionen des Landes leisten die Aktiven Basisgesundheitsarbeit – von Nothilfe bis zur Aufklärung über gesundheitliche Rechte wie das auf körperliche Selbstbestimmung. Über das von medico initiierte weltweite Netzwerk People's Health Movement mischt sich SODECA auch in globale Gesundheitspolitiken ein.

PSYCHO- SOZIALE ARBEIT

Traumatisierung kollektiv überwinden

In der von Krieg und Gewalt gezeichneten afghanischen Gesellschaft engagierte sich unsere Partnerorganisation AHRDO für Versöhnung, Demokratie und Menschenrechte – mit psychosozialen Theaterworkshops und kollektiver Erinnerungsarbeit. Als die Taliban zurück an die Macht kamen, gelang unseren Partner:innen eine waghalsige Flucht. Vom Exil in Kanada und vernetzt mit Aktivist:innen in Afghanistan setzen sie ihre Arbeit fort, überzeugt, dass die Menschenrechte in ihrem Land eines Tages verwirklicht werden.



KRITISCHE NOTHILFE

Gegen die Logik der Gewalt

Jeder Krieg kündigt vom Versagen der Politik. Wir streiten für andere Formen der Konfliktlösung. In der Ukraine, in Israel und Palästina, besonders in Gaza oder bei den hierzulande wenig beachteten Angriffen der Türkei gegen die selbstverwalteten Gebiete in Nordostsyrien, unterstützen wir unsere Partner:innen zwischen den Fronten, die jenseits der Logik der Gewalt und der eskalierenden Feindschaft Nothilfe leisten und Menschenrechtsverletzungen dokumentieren. Noch unter Beschuss halten sie Perspektiven für Gerechtigkeit und Frieden aufrecht. Gemeinsam mit ihnen verteidigen wir das Recht auf Schutz für alle Menschen und den Zugang zu Hilfe.

Klimagerechtigkeit einklagen

Pakistan ist eines jener Länder, die schon jetzt extrem von der Klimakatastrophe heimgesucht werden. Auf Dürren folgen Überflutungen, die Millionen Menschen alles nehmen. Das Land ist Kräften ausgeliefert, die es nicht zu verantworten hat. Auch deshalb kann es nicht allein um Hilfe gehen. Getreu dem Motto „Wer Schaden verursacht, haftet“ setzen wir uns für Entschädigung durch die Verursacher der Klimakrise von Europa bis China ein. Mit pakistanischen Hilfsorganisationen, dem dortigen Gewerkschaftsbund sowie Menschenrechtsverteidiger:innen bereiten wir eine Klima-Klage vor.

MENSCHEN- RECHTE

Beim Helfen helfen

Unser Engagement wird durch zahlreiche Unterstützer:innen ermöglicht, wobei freie Spenden und Fördermitgliedschaften besonders wichtig für die Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit unserer Arbeit sind. www.medico.de/spenden



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Geldinstituts

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Zeichen, bei mehrzähliger Beschreibung max. 35 Zeichen)

medico international e.v.

IBAN

DE69 4306 0967 1018 6350 02

BIC des Geldinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEM1GLS

Bitte geben Sie für die Sperrkennzeichnung Ihre Spender-/Mitgliedsnummer (nur Ihren Namen und Ihre Anschrift an).

Spender-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Zeichen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Zeichen, keine Straßennamen oder Postleitzahlen)

IBAN

DE

Datum

Unterschrift(en)

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.



Betrag: Euro, Cent

ggf. Stichwort

06

SPENDE